



# MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 250

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 10. SEPTEMBER 1943



Die Karte des Tages

**Kroatien völlig unabhängig**  
Unsere heutige Karte zeigt die kroatischen Provinzen an der Adria, die nach dem Verrat Italiens nunmehr von deutschen Truppen und von der kroatischen Armee besetzt sind.

## Der deutsche Schlag gegen den schändlichen Hinterhalt

Weitere Einzelheiten zur Kapitulation des italienischen Königs und Badoglio - Die Verbrecher an Europa angepörrert

Berlin, 9. Sept. Die Reichsregierung und die deutsche militärische Führung sind wie schon gestern hervorgehoben, von dem schändlichen Verrat Badoglios und des italienischen Königs nicht überrascht worden. Sie haben vielmehr schon unmittelbar nach dem offenen Verbrechen der reaktionären Straie, die den Sturz Mussolinis herbeigeführt hatten, alle Maßnahmen getroffen, um die politischen und strategischen Belange des Reiches im Interesse der gesamten europäischen Kriegsführung auch gegen die italienische Sabotage sicherzustellen.

Die militärische Sicherung übernommen hatten, ist die Militärgewalt auf die deutsche Wehrmacht übergegangen, während die bisherigen Kämpfergebiete der Adria von Kroatien, das zugleich seine nationale Selbständigkeit proklamiert hat, besetzt und gemeinsam mit deutschen Verbänden verteidigt werden.

### Verräter von Beruf

Als nach jenem 25. Juli, nach der hinterhältigen Ueberrumpelung Mussolinis, die innerpolitischen Vorgänge in Italien eine sachdienliche Würdigung in der deutschen Presse fanden, da offenbarte sich für jeden Deutschen der Ernst der Lage. Er mag sich in den letzten Wochen mehr als einmal nach dem Weg gefragt haben, den Italien nach dieser Umwälzung beschreiten würde, und er mag dabei weiter an die beschämende Rolle gedacht haben, die einst König Viktor Emanuel im ersten Weltkrieg gespielt hat. Seine Zweifel wurden bestärkt durch das bewußte Schweigen von deutscher Seite, und nur die Glückwünsche des Führers, die er dem Duce kurz nach den dramatischen Vorgängen in der Sommerresidenz des Königs übermittelte, konnten ihm andeuten, daß das gemeinsame Spiel an höchster deutscher Stelle klar durchschaut worden war.

Im Einvernehmen mit der in der Führung begriffenen italienisch-faschistischen Nationalregierung und gemeinsam mit den nationalen Elementen des Landes, die sich voll Absichten von der Diktatur Badoglios abwandern, wird die deutsche Wehrmacht vordringend Schritte Italiens, die den europäischen Schicksal nach Süden absteuern, sowohl gegen die alliierten Angriffe als auch gegen die militärischen Maßnahmen der Verräterregierung in Rom verteidigen. Sie hat zu diesem Zweck bereits alle wichtigen Stützpunkte jenseits der Alpen und einen Teil der oberitalienischen Städte fest in Besitz genommen und sich durch nachdrückliche Mahnungen gegen die Maßlosigkeit militärischer Exzesse über die italienische Seite geäußert. In den besetzten Gebieten, in denen bisher italienische Truppen

Probleme in der Trennung, den Badoglio und der italienische König an den Interessen des eigenen Volkes sowohl als auch an dem festerlich beschworenen Bündnis mit Deutschland begangen haben, ein Verräterverbrechen, für dessen Verbrechen die Geschichte der Völker bisher noch kein Beispiel kennt. Schon die äußeren Umstände, unter denen der Verrat vollzogen wurde, sind so abstoßend, daß man nur mit tiefer Verachtung auf das Verhalten der Verräter und Abenteurer von Badoglio blicken kann. Die Meldung von der bedingungslosen Kapitulation Italiens wurde am Mittwochsabend um 18.15 Uhr erstmalig von der englisch-amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press über den Rundfunk aus dem alliierten Hauptquartier in Nordafrika bekanntgegeben. Daraufhin verlor die deutsche Wehrmacht in Rom, eine italienische Stellungnahme zu der Meldung zu erhalten. Auf seine Anfrage wurde ihm jedoch erklärt, daß die Nachricht von Anfang bis Ende erjunden sei und sowohl der König als auch

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Zwei neue Eichenlaubträger

dnb. Führerhauptquartier, 9. Sept. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertruppen Joachim Senfowitsch, Kommandierenden General eines Panzerkorps, als 294. Soldaten und General der Infanterie Erich Salfer, Kommandierenden General eines Armeekorps, als 295. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Spernung der deutsch-italienischen Grenze

dnb. Berlin, 9. Sept. Amfisch wird bekanntgegeben: „Die deutsch-italienische Grenze ist für den zivilen Verkehr bis auf weiteres gesperrt. Von der Stellung entweichender Eisenbahnfahrzeuge ist daher zunächst abzurufen.“

### Italienische Uebertritte in die Schweiz

sch. Bern, 9. Sept. An der italo-schweizerischen Grenze bei Gressy sind italienische Truppenanteile, die bisher den Besatzungsbehörden in Gressy unterstellt waren, auf schweizerisches Gebiet übergetreten. Die „Journal de Geneve“ aus Genf berichtet, waren bis gegen Donnerstagmittag bereits etwa 2000 italienische Offiziere und Mannschaften auf schweizerisches Gebiet übergetreten, wo sie interniert wurden. Diese Uebertritte hätten bereits am Mittwoch nach 23 Uhr eingeleitet, als die italienischen Truppen längs der schweizerischen Grenze und in deren französischem Hinterland den Befehl erhalten hatten, ihre Stellungen aufzugeben. Die meisten italienischen Soldaten, so berichtet „Journal de Geneve“, hätten die Grenze mit Waffen und voller Ausrüstung überschritten.

### Bulgarischer Regentstiftersrat gebildet

ha. Sofia, 9. Sept. Am Donnerstagnachmittag trat das bulgarische Ständeverband zu einer Sitzung zusammen, um den Regentstiftersrat für den unmündigen König Simeon II. zu wählen. Es wurde beschlossen, für den Regentstiftersrat Prinz Kiril, den Ministerpräsidenten Riloff und den Kriegsminister Generalleutnant Michoff einzusetzen.

### Neutralität der Türkei nicht berührt

v. m. Ankara, 9. Sept. Die Kapitulation der Badoglio-Regierung und die von ihr unterzeichnete Antikriegserklärung Italiens an die Alliierten hat auch in der Türkei kaum besondere Ueberreaktionen hervorgerufen. Ankara wartet dieses Regime von vornherein mit großer Vorbehalten. Man rechnete mit der nun eingetretenen Entwicklung, so daß sich die türkische Politik vor keine unvorhergesehenen Szenen stellen muß. Das ist auch der Gesichtspunkt, der sich bei den türkischen politischen Kreisen als erste Reaktion auf die vordringende Tatsache herausstellte, mit der Bedrohung, daß die Neutralitätspolitik der Türkei nicht tangiert werden könnte.

## Die deutsche Italien-Front im Aufbau

Widerstand italienischer Truppen gebrochen — Alliierte Landungen bei Neapel

K. S. Berlin, 9. Sept. Sowohl zum Schutze der von den Italienern vor langer Zeit erreichten deutschen Truppenkontingente als auch zum Schutze der Festung Europa selbst mußten in Italien militärische Maßnahmen durchgeführt werden, die zwar erst seit dem Beginn gegen den Faschismus geplant wurden, aber dennoch bereits jetzt mit der Präzision eines Uhrwerkes abrollen. Bei der Durchführung, die auf eine Einmündung gemeinsamer deutscher-italienischer Wehrmachtseinheiten auf eine Richtung strategisch wichtiger Punkte, insbesondere in Norditalien, abzielte, kam es vereinzelt zu Widerstand, der jedoch durch ein kurzes energiegelades Eingreifen hierfür bereitgestellter deutscher Truppen gebrochen worden ist.

Die deutschen Maßnahmen mußten vor allem darauf bedacht nehmen, daß die erfolgreiche Fortführung des Kampfes gegen die Amerikaner und Briten nicht durch den Verrat Badoglios gefährdet wurde. Deshalb waren die deutschen Truppen genötigt, die italienischen Truppen überall da, wo man dem Kurs Badoglios folgen wollte, zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen. Im allgemeinen kam es hierbei nur zu wenigen Zwischenfällen. Mehrere ehemalige Wehrformationen unterstellten sich der deutschen Führung und leisteten in die deutschen Verbände eingereiht werden.

Daß der rasch durchgeführten Maßnahmen waren die im Raum von Neapel eingelegten deutschen Verbände in der Lage, den Kampf gegen amerikanische und britische Landungsstreitkräfte ohne Gefährdung ihrer rückwärtigen Verbindungen sofort einschließen aufzunehmen. Auch die in Süditalien kämpfenden deutschen Verbände behaupteten sich erfolgreich gegen die längs der Westküste und von See her anrückenden britischen Divisionen in hinführendem Gefecht.

### Der Auslandsappell:

## Die Verräter erhalten den ersten Gelbstrich

Unter Vertretern in Stockholm: Börsenschiebungen hinter der Badoglio-Kapitulation

hw. Stockholm, 9. Sept. Bei der mehrfachen Einnahme der Badoglio-Kapitulation durch die Regierung in London und Washington haben ansehnlich, wie neutrale Meinungen erkennen lassen, Börsenschiebungen eine erhebliche Rolle gespielt. Besonders wie Reichsbank ein für die Kunde von Waterloo mehrere Tage für sich behielt, um seine Transaktionen in aller Ruhe zu landen, haben die plutokratischen Gangster offensichtlich ihren fäulnisreichen Reichtum gemacht. Von London und Kennort werden große Dividendenaktionen erwartet. Die Börsen der Welttröster waren derzeit aus dem Glauben, daß sie wie die Wälder brüllten und durchdringen sollten. Für bestimmte Aktien setzte sofort eine stürmische Kauflei ein.

### Neuere haben die Verräter mit ihrem Verbrechern erkaufte?

Neuere haben die Verräter mit ihrem Verbrechern erkaufte? Von englischer Seite wird bereits offen heraus erklärt, daß es für die Verräter natürlich weder ein militärisches noch ein Schandmal gäbe. Die „Daily Mail“ meint, die Kapitulationsbedingungen seien natürlich schwer, aber das italienische Volk trage die volle Verantwortung. London sei durchaus gefasst auf eine Lebensangelegenheit in Italien. Es werde dort ausdrücklich nachdrücklich, daß die Verräter weiterhin italienische Städte bombardieren würden. Neuter behauptet: Italien könnte durchaus weiterhin Kriegsgeschäfte leisten trotz des Waffenstillstandes.

Der Versuch, die Verräter mit ihrem Verbrechern erkaufte? Von englischer Seite wird bereits offen heraus erklärt, daß es für die Verräter natürlich weder ein militärisches noch ein Schandmal gäbe. Die „Daily Mail“ meint, die Kapitulationsbedingungen seien natürlich schwer, aber das italienische Volk trage die volle Verantwortung. London sei durchaus gefasst auf eine Lebensangelegenheit in Italien. Es werde dort ausdrücklich nachdrücklich, daß die Verräter weiterhin italienische Städte bombardieren würden. Neuter behauptet: Italien könnte durchaus weiterhin Kriegsgeschäfte leisten trotz des Waffenstillstandes.

Der Versuch, die Verräter mit ihrem Verbrechern erkaufte? Von englischer Seite wird bereits offen heraus erklärt, daß es für die Verräter natürlich weder ein militärisches noch ein Schandmal gäbe. Die „Daily Mail“ meint, die Kapitulationsbedingungen seien natürlich schwer, aber das italienische Volk trage die volle Verantwortung. London sei durchaus gefasst auf eine Lebensangelegenheit in Italien. Es werde dort ausdrücklich nachdrücklich, daß die Verräter weiterhin italienische Städte bombardieren würden. Neuter behauptet: Italien könnte durchaus weiterhin Kriegsgeschäfte leisten trotz des Waffenstillstandes.



# Die Londe

10. September

## Um die Arabische Union

Ankara, Anfang September.

In der zweiten Augihälfte ist der irakische Ministerpräsident Nuri Said in der ägyptischen Hauptstadt eingetroffen. Seine Reise geht auf eine Anregung der britischen Diplomatie zurück, welche nunmehr entschlossen scheint, die seit Monaten schleppend von Hauptstadts zu Hauptstadts betriebenen Verhandlungen über die Arabische Union voranzutreiben und zu einem Ergebnis zu führen. Für die Bedeutung der Verhandlungen in Kairo eingeleiteten Besprechungen spricht die Tatsache, daß fast gleichzeitig mit dem irakischen Ministerpräsidenten Nuri Said auch der britische Kabinetminister für den Nahen Osten, Cauter von London, kommend wieder in Kairo eingetroffen ist, nachdem er mit der britischen Regierung und besonders mit dem Außenminister Eden und dem Kolonialminister MacDonald Besprechungen über die in Kairo zur Debatte stehenden Fragen geführt hatte. In Begleitung Cassa gelang sich der britische Gesandte für die Levante, General Spears, und — was besonders beachtenswert scheint — der Arabienreferent im britischen Kolonialministerium Sir Boyd, der die von der britischen Diplomatie inspirierten Pläne für eine Union der arabischen Staaten ausgearbeitet hat.

Die eigentlichen Verhandlungen über die Union haben nach etwa einwöchigen Vorgesprechungen Nuri Sais in Alexandria zwischen dem irakischen und dem ägyptischen Ministerpräsidenten begonnen, und es werden, wie Nuri Said in einem Interview betonte, mehrere Wochen dauern. Andere Vertreter arabischer Staaten, insbesondere der saudische Generaldirektor in Kairo, sollen ebenfalls zu den Besprechungen der beiden arabischen Ministerpräsidenten hinzugezogen werden, während die nach der Rückkehr Casas aus London nunmehr vollständig in Kairo versammelten britischen Diplomaten in der ganzen Angelegenheit zunächst im Hintergrund zu bleiben scheinen. Bei den Verhandlungen in Alexandria liegt ein Projekt zugrunde, das, wie bereits erwähnt, von britischer Seite ausgearbeitet worden ist. Entsprechend diesem Projekt werden die beiden arabischen Staatsmänner, die nun unter britischer Aufsicht zusammensetzen, versuchen, eine Art Verfassung des neu zu gründenden arabischen Bundes aufzustellen.

Zwölf arabische Staaten sollen den in Alexandria erörterten Plänen entsprechend in den angestrebten Union einfließen, nämlich Ägypten, Palästina, Libanon, Syrien, Transjordanien, Irak, Kuwait, Bahrain, Saudisch-Arabien, Moskat, Jemen und die Cyrenaika. Daß man auf englische Anregung hin Teile der italienischen Kolonialgebiete in den Rahmen der Alexandriner Beratungen einbezieht, scheint besonders aufschlußreich in bezug auf die britischen Pläne bezüglich des italienischen Besitzes in Nordafrika. Britische Agenten bemühen sich gegenwärtig darum, die in den Rahmen der Alexandriner Beratungen einbeziehen, scheint besonders aufschlußreich in bezug auf die britischen Pläne bezüglich des italienischen Besitzes in Nordafrika. Britische Agenten bemühen sich gegenwärtig darum, die in den Rahmen der Alexandriner Beratungen einbeziehen, scheint besonders aufschlußreich in bezug auf die britischen Pläne bezüglich des italienischen Besitzes in Nordafrika.

Durch die Degradiertheit der in Alexandria einsehbar, was die britische Diplomatie mit der Arabischen Union eigentlich verfolgt: Über diesen Staatenbund, der von britischer Seite kontrolliert und wahrscheinlich auch nur durch britischen Druck zusammengedrückt werden können, wird man die britische Vormachtstellung im vorderasiatischen Brückenraum verankern, für die Zukunft sichern und dabei gleichzeitig alle anderen Einflüsse, vor allem die in der Levante wirksamen französischen und die in der Libyen wirksamen amerikanischen, ausschalten. London strebt also mit der Arabischen Union für den Nahen Osten schon eine Neuordnung an, die zwar nicht den Interessen der nahöstlichen Völker gerecht wird, aber die Interessen des Reiches entsprechend wahrzunehmen sucht und höchstwahrscheinlich ein Zwischending zwischen einer Kronkolonie und einem Dominion sein wird, das möglichst eng an das britische Empire angegliedert werden soll.

### Carl Peters

Vor 25 Jahren, am 10. September 1918, starb in Bad Harzburg der Gründer der größten und bedeutendsten deutschen Kolonie, Deutsch-Ostafrika, Dr. Carl Peters, im Alter von 62 Jahren. Ein von Tragik, Enttäuschung und Undank erfülltes Leben fand damals seinen Abschluß, das äußere Erfolge, Anerkennung und materiellen Gewinn in englischen Diensten hätte bringen können, wenn nicht die unerschütterliche deutsche Gesinnung ihm das verboten hätte. Mit einem geradezu lächerlich geringen Aufwand an Mitteln, ganz auf eigene Faust und ohne Unterstützung maßgeblicher Stellen, ist sogar auch die deutsche Kolonialverwaltung, die keine praktische Kolonialpolitik zu treiben beabsichtigte, ging Peters, der sich ursprünglich in Leipzig für Philosophie habilitieren wollte, aus Werk. 1884 gelang ihm, auf privates Risiko, die Erwerbung von Landgebiet in Ostafrika, die keine praktische Kolonialpolitik gegenüber von Sansibar für die von ihm gegründete Gesellschaft für deutsche Kolonisation durch Verträge und Blutsbrüderschaft mit den eingeborenen Stammes, zunächst ohne den Küstenstreifen zu erwerben, wurde, um die Küsten, wenn nicht die Größe seiner „Streitmacht“, mit der Peters eine belgische Expedition in die gleichen Gebiete zuvorkam: vier Weibe (darunter Peters' Freund Dr. Jählike, der später in Somaliland erkrankte und starb, und ein Feil), 36 mit Speeren bewaffnete Träger, sechs Farbige mit Vorderladern. Der vier eisernen Energie Peters' und Jählikes war es zu verdanken, daß sie, schwerkrank, wieder die Küste erreichten. Erst Bismarck setzte es dann durch, daß Peters am 27. Februar 1885 ein Kaiserlicher

Schutzbrief ausgestellt wurde. Der Achtundzwanzigjährige träumte von einem deutschen Kolonialreich von der ostafrikanischen Küste bis zu den großen Seen, von den Nilquellen bis zum Limpopo; Träger dieses Planes war die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, deren bevollmächtigter Leiter Dr. Peters, dessen kühner Plan in seinem ersten Teil geglückt war. Auf sein Anraten beantwortete Fürst Bismarck den Protest des Sultans von Sansibar hinter dem England stand, sorgte mit der Entsendung eines deutschen Geschwaders nach Sansibar, worauf die deutsche Schutzerschaffung über die ostafrikanischen Gebiete anerkannt wurde. An die Verwirklichung der weitverbreiteten Pläne, das gesamte Innere des Landes bis zu den Seen zu erwerben, glaubte Bismarck nicht: „Na, wenn Sie das fertig bringen, dann kommen Sie einmal wieder!“ Dem Draufgänger und Tatmenschlichen Peters und seinen Mitarbeitern glückte aber auch das. Die Flagge der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wehte später über der ganzen Küste vom Kap Guardafui bis zum Rovuma und dem gesamten Hinterland bis zu den Seen. Abschließend gelang es englischen Intriganten und Spione, die Peters an der Spitze der Leiter der Kolonialabteilung, Geheimrat Dr. Kayser (jüdischer Abstammung), Peters zur Strecke zu bringen. Die Folge war der große Araberaufstand, der durch eine Reichsaktion des Hauptmann Wislmann niedergeworfen werden mußte.

Den Weltwurf Dr. Peters' begründete seine Expedition zur Rettung Emin Paschas, der als Verwalter der ägyptischen Äquatorialprovinz nach der Auflösung des Sudans durch die Engländer als abgeschnitten galt. In Wirklichkeit handelte es sich darum, England am oberen Nil vorzuzukommen. Peters' Ziel war ein neuer deutscher Schutzstaat. Obwohl der Kaiser das Projekt übernommen hatte, wurde das Unternehmen in jeder Hinsicht erschwert, die Landung an der Küste verboten. Trotzdem gelang sie. Mit nur 17 zuverlässigen Somali zog Peters durch Gebiete, durch die der Engländer Stanley den Marsch zur Rettung Emin Paschas nicht gewagt hatte. Peters hat selbst diese Expedition „die tollste Episode aus meiner afrikanischen Tätigkeit“ genannt. In diese Zeit fiel die Übernahme der ostafrikanischen Gebiete in die Verwaltung des Reiches. 1901 erzielte Peters' Buch über die Emin-Pascha-Expedition: die Heimat feierte Peters, der Kaiser wollte ihm zum Zivilgouverneur von Ostafrika ernennen, doch Geheimrat Kayser vereitelte das. Peters wurde nur „Reichskommissar zur Verfügung des Gouverneurs“ (v. Soden). „Das Gebiet um den Kilimandscharo war sein Tätigkeitsbereich. Die kriegerische, von England zudem ungehitzte Bevölkerung sollte er „unter Vermeidung kriegerischer Maßnahmen“ befrieden. Daß dies nicht möglich war ohne Kriegesrecht und strafbares Durchgreifen, leuchtet ein. Zwei Todesurteile, die Peters vollstrecken ließ, waren der Anlaß zu einer „Greuel“-Hetze gegen ihn mit dem Ergebnis der Entlassung aus dem Reichsdienst wegen „Mißbrauch der Amtsgewalt“. Geheimrat Kayser und die Linksparteien des Reichstages unter Führung von Bebel hatten Peters zur Strecke gebracht, der verblüht nach England übersiedelte, wo man ihm glänzende Angebote machte. Die Reichsregierung Niedersachsen lehnte aber alles ab. 1905 erhielt Peters seinen Titel als Reichskommissar. A. d. wieder, 1914 die Pension als Reichsbeamter. Aber er empfand alles nur als Gnadenakt, nicht als Rechtfertigung. Erst im Oktober 1914 kehrte er nach Deutschland zurück. In mehreren Expeditionen in das alte Ophi (Sambesiländer). Peters lebt weiter in unserem Gedächtnis als ein Deutschland hochverdienter Mann, dem alle Bitternisse, Intrigen und Ungerechtigkeiten nicht die Liebe und Treue zu seinem Volk haben rauben können.

K. H.

### Köpfe zur Zeit:

## Kämpfer und Dichter

Es ist ein Schicksal, daß viele Männer, die unserem Volke etwas bedeuten, aus dem Bereich der Kämpfer hervorgehen. Hier sei erzählt von einem, der als Maurerlehrling auf dem Bau stand, als Architekt und Baumeister schuf und dem deutschen Volke als politischer Kämpfer, als Soldat und Dichter in mehreren Werken seine Gedanken vermittelte. Hans Zöberlein, der heute 48jährige, ist wohl in vielen deutschen Bücherschränken vertreten. In den „Glauben an Deutschland“ oder den „Beleh des Geistes“ gelesen hat, weiß, daß hinter dem Verlasser ein Kämpfer steht, denn hier ist alles Erlebnis, was er aus schwerer Weltkriegszeit von Verdun bis zum Umsturz und von 1918 bis zum Opfern vor der Feldherrnhalle berichtet. Der Verlasser ist Träger des Blutordens, des Goldenen Ehrenzeichens der Partei, des Coburger Abzeichen und der höchsten bayerischen Kriegsauszeichnung für den Mannschafstand, der Goldenen Tapferkeitsmedaille. An 36 Soldatenhandlungen im Westen nahm er als Infanterist teil, wie sein Militärpaß in sachlichen Worten berichtet. Die Schlachtfelder der Aisne, der Champagne, Flanderns und der Somme lernte er kennen, und wurde bei den Kämpfen in einem letzten Landstriebe mehrfach verwundet. Auch später bei den Nachtgeleichen der letzten bayerischen Kompanien vor dem Feind bis zum letzten Kugelhieb, verlor er nicht den Glauben an Deutschland. Es trug ihn seine Kameraden in die Heimat, wo er nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst zu

den Fahnen des Freiheits Epp. An allen Kampfen, die zur Beseitigung der Münchener Räterepublik nötig waren, nahm Zöberlein zusammen mit alten Frontkämpfern teil. So ist es nicht verwunderlich, daß der Kämpfer Zöberlein schon früh — 1921 — sich zu Adolf Hitler wandte. Zöberlein gehörte zu den ersten Getreuen des Führers, der am 9. November 1923 zu den Männern zählte, die in den Sturmabteilungen durch die Münchener Straßen marschierten. In den harten Kampfjahren war er Zellen- und Ortsgruppenleiter der NSDAP, und schuf sich nebenbei die Grundlagen zum Lebensberuf, zum Baumeister und Architekten. — An den Kameradschaftsabenden der SA: erzielte dann oft in packender Form von seinem Leben und Kampf. Auf Drängen der Kameraden entstand sein Buch „Glaube an Deutschland“, zu dem der Führer selbst das Vorwort schrieb. Man und phrasenlos. Worten ist es zu einem der schönsten Weltkriegsbücher geworden. 1933 bekam Hans Zöberlein dafür den Kulturpreis der Stadt München. Ein Film „Stollpurg 1917“ entstand nach dem Inhalt des Buches. Zöberlein ist es zu einem der besten Filmwerke, das kurze Zeit später unter dem Titel „Um das Menschenrecht“ anlief. Die Stadt München brief Zöberlein als Vertreter der Kulturverwaltung der Stadt.

Auftr.: Scherl! Mit seinen einfachen, klaren und phrasenlos. Worten ist es zu einem der schönsten Weltkriegsbücher geworden. 1933 bekam Hans Zöberlein dafür den Kulturpreis der Stadt München. Ein Film „Stollpurg 1917“ entstand nach dem Inhalt des Buches. Zöberlein ist es zu einem der besten Filmwerke, das kurze Zeit später unter dem Titel „Um das Menschenrecht“ anlief. Die Stadt München brief Zöberlein als Vertreter der Kulturverwaltung der Stadt.

## So wurde Mussolini verraten

### Der Duce auf der Insel Ponza gefangen - Geplanter Dolchstoß gegen deutsche Truppen

Zu dem schändlichen Verrat Badoglio an den italienischen Volk und an der gewaltigen Begegnung und Entführung des Duce werden jetzt aufsehenerregende Einzelheiten bekannt.

Nach einer Sitzung des faschistischen Grobates begab sich der Duce zum König, um von ihm Vollmachten für sofortiges Vorgehen gegen die von gewissen streifen italienischen getriebene Sabotage der Armeen in den italienischen Nation zu fordern. Er wollte insbesondere Vollmachten erwirken zur rüchlosigen Durchgreifen gegen das feige Verhalten von Generalen und hohen Offizieren der italienischen Befehlsmacht, das sich vor allem auf Ställen gezeigt hatte, gegen das unzulässige Verhalten des höheren italienischen Offizierskorps gegenüber den Mannschaften und Unteroffizieren und gegen die Korruptionsschandtaten in der Arme und in der Kriegswirtschaft. Er verlangte Vollmachten für ein sofortiges strenges Durchgreifen gegenüber allen jenen reaktionären und förmlichen Elementen, die allein für die fortgesetzte Schwächung der italienischen Kriegsführung verantwortlich zu machen seien.

Der Duce wußte nicht, daß der König und Marschall Badoglio schon während der vorhergehenden Tage inseeheim den Staats-

kommandanten Besitze die Polizeigewalt übergeben und die königlichen Carabinieri sich selbst unterstellt. Die verschiedenen Kommandanten der faschistischen Miliz erhielten ein telegraphisches Telegramm, das die Mitteilung enthielt, daß die Miliz in Zukunft ein Wehrdienst der Armee sei. Die lokalen Polizeikommandanten wurden ein Wehrdienst der Armee sein. Die lokalen Polizeikommandanten wurden ein Wehrdienst der Armee sein. Die lokalen Polizeikommandanten wurden ein Wehrdienst der Armee sein.

Während seines Aufenthalts beim König waren das Auto und die Leibgarde Mussolinis vom Eingang der Villa Savoia entfernt und unter einem Vorwand in einer abgelegenen Allee postiert worden. Bald darauf traf ein Sanitätsauto unter dem Befehl eines Carabinieri-Obersten, dem einige andere Offiziere beiliegen, vor der Privatrezidenz des Königs ein. Als Mussolini die letzten Schritte der Günstigkeitsgruppe hinter sich ließ und sein Auto nicht sah, befahl er dem Personal der königlichen Daulen mit lauter Stimme: „Macht mein Auto kommen!“ In diesem Moment trat der Scherl auf Mussolini zu und sagte ihm: „Exzellenz, ich habe den Auftrag, Sie in Haft zu nehmen. Ich bitte Sie deshalb, dieses Auto zu betreten.“ Mussolini widerlegte sich selbst, wurde aber mit brutaler Gewalt in das Auto gezwert und auf der Tragabreite gefesselt.

Zu seiner Fahrt fuhr das Auto von der Villa Savoia nach der Carabinieri-Kaserne auf der Piazza del Popolo, wo Mussolini unter starker Bewachung gehalten wurde, um später an einen anderen Ort transportiert zu werden. Sein Aufenthalt wurde noch des öfteren gewechselt. Es scheint als sicher zu gelten, daß Mussolini nach dem Verrat bei Rom und dann nach der Insel Ponza im Golf von Gaeta übergeführt wurde.



Die Insel Ponza, auf der Mussolini gefangen gehalten wird.

Auf schändlichste und empörendste Weise wurde die Verhaftung und Entführung des Duce von der gemäßigten Verästelung durchgeführt. In ihrer Spitze stand Marschall Badoglio, der neben dem König an dem feigen Verrat an der gemeinsamen deutsch-italienischen Kriegsführung die Hauptrolle spielte. Diese Einzelheiten über die Verhaftung Mussolinis sprechen eine laute Sprache!

Auch die jetzt bekannt werdenden Einzelheiten über die verästelten militärischen Maßnahmen Badoglios kennzeichnen die Mangelhaftigkeit der Gesamtmaßnahmen. Das Regime Badoglios ging von vornherein nicht nur darauf aus, Italien aus dem Krieg herauszumanteln, sondern die Entwicklung nach Möglichkeit zu lenken, daß es mit dem Feinde, dessen es sich nicht erwehren konnte, einen Waffenstillstand auf italienischem Boden in den Händen finden konnte. So wurden seit Ende Juli in steigendem Maße italienische Einheiten in Oberitalien und besonders im Alpengebiet gegenüber der deutschen Grenze annehmend zusammengezogen. Mit diesen Truppen wurden die Höhenstellungen im deutsch-italienischen Grenzgebiet besetzt und durch umfangreiche Schanzarbeiten weiter ausgebaut. Es konnte ferner festgestellt werden, daß die italienischen Wehranlagen in erheblichem Umfang mit schweren Waffen und Munitionsvorräten ausgestattet wurden. Zur gleichen Zeit führten zahlreiche Pionierkommandos der Alpen und Berglagen Verfestigungsarbeiten für die Sprengung von Brücken und Streden durch.

Nach der Nennung Siziliens hätte es die selbstverständliche Pflicht des italienischen Oberkommandos sein müssen, den in Sizilien befindlichen italienischen Truppen in großem Umfang Verfestigungen auszurichten. Da das nicht geschah, sondern fast besser mehrere italienische Divisionen nach Oberitalien und insbesondere in das deutsch-italienische Grenzgebiet verlegt wurden, war die Lage der Wehrkräfte nicht sehr günstig. Das italienische Oberkommando der deutschen Truppen in den Händen fallen wollte, sobald diese im Kampf mit den amerikanisch-britischen Infanteriestruppen landeten.

Zu alle diese Vorwände, zu denen noch zahlreiche andere, wie z. B. viele Fälle von Sabotage an der deutschen Nachbattereinrichtungen, feindseligen Verhalten einzelner italienischer Truppenteile gegenüber der deutschen Befehlsmacht usw. kommen, von der deutschen Führung laufend beobachtet wurden, konnten rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.

Für jeden Deutschen war es klar, daß die Truppen des Hauses Savoyen und seiner Offiziere an deutschen Bundesgenossen und an Europa gehenen ist. Die Tatsache stand fest, nur der Zeitpunkt der Kapitulation des Verästelten erliegen fraglich.

Jetzt haben die Zeitfragen stillenfalls vor der Öffentlichkeit, das Verbleib eines gefangenen Führers, die Verortung einer ideologischen Gesellschaft, die internationale Vertiefung des Finanzkapitals und die Erbarmung über unglückliche Militärs.

Es sind nun klare Fronten. Deutschland steht auf sich gestellt in Europa im Kampf um Sein oder Nichtsein. Das Bewußtsein von der Schwere des Kampfes hat nicht nur die Soldaten der Nation und der Befehlshaber des Volkes verleiten, sondern rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden.

Wir müssen uns nicht die aktiven Kräfte des Faschismus, die Schulter an Schulter mit den deutschen Soldaten kämpfen, die Schwach tigen werden. Die Verästelten über Beland annehmen haben. Das der Plan der Verästelten nicht gelohnt, daß sie nicht ohne alter Kräfte sein, die in Europa glauben und bereit sind, seine Zukunft zu erlängern.



Unsere Kurzgeschichte

Selbsttötendes Befehlsmittel
Von Kurt Gager
Bei den (schweren) Mann im Osten...

Der Krieg war bisher das Schicksal meines Lebens! Nicht nur das körperliche, weit mehr noch meines geistlichen Lebens...

Was ich neun Jahre alt war, begann der Weltkrieg. Die erste Not meines Daseins war: zu hungern zu sein!

So wollte ich wenigstens Radet werden, ein münziges Soldat, das letzte, geringste, das mich das Leben überlebte...

Die Woche von 1918 verlor ich alle meine, alle meine Hoffnungen und stolzen Gedanken meiner jugendlichen Träume.

Das war die zweite Not meines Daseins. Als blutiger Freiwilliger - hervorgerufen aus der waffenlosen Freiheitsbewegung der Jahre 1919/20 - kämpfte ich im Freikorps am Anhalter.

Ich habe heute ausgereift durch Wunden eines abenteuerlichen Schicksals - wurde ich Reichswehrsoldat, Selbsttötlicher.

Damals begann ich - anfangs ängstlich in Gedächtnis, später fordernd, radikal in Meinungen und Worten - zu schreiben. Ich wollte rufen, befehlen, peinigen.

All das geschah aus Liebe zur Nation, deren Jugend wieder lernen sollte, das kriegerische Ideal dem der Weiblichkeit vorzuziehen.

Und als ich das erste Einmal fand, das Wort aus dem Herzen von allem mir schmerzlichen deutschen Menschen, empfand ich das erste und ermüdende Gefühl der Weiblichkeit.

Ich habe meine Wunden rücken sich nicht an den Lieben Lieber. Sie sollten nicht umgehen, sie sollten aufreisten. Kriegsrufe sollten meine Worte sein!

Unter diesen Umständen...
Der große Krieg auf Erden...
Was es da nicht selbstverständlich, daß ich mir selber in der Stunde der Gefahr...

Turnen - Sport - Spiel

Wien wieder Meisterschaftsstadion

Die Meisterschafts-Fußballspiele - mit folgenden Programm im Rahmen zum Ende der Saison...

Das auf dem Wackerplatz an der Deffauer Straße (15. Ubr) beginnende Spiel wird im Jelden einer (speziell, weitausläufigen) Bewegung vieler Mannschaften...

Sporthilfe in der Weiblichkeit
Angleich mit den Fußballmannschaften der Bezirksvereine...

Angleich mit den Fußballmannschaften der Bezirksvereine...

Aus der Wirtschaft

Der Sohn während der Unterzeit. Der Generalbedienstete für den Betriebsrat...

Wasserlandschaften
Der Wasserlandschaften Wabergsburg am 9. Sept. 1943...

Aus Gau und Reich

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Aus der Wirtschaft

Der Sohn während der Unterzeit. Der Generalbedienstete für den Betriebsrat...

Wasserlandschaften
Der Wasserlandschaften Wabergsburg am 9. Sept. 1943...

Aus Gau und Reich

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Reich. (Gornheimreise umgelegt)
Bei den Wabergarbeiten auf der Grube „Rust“...

Aus der Wirtschaft

Der Sohn während der Unterzeit. Der Generalbedienstete für den Betriebsrat...

Wasserlandschaften
Der Wasserlandschaften Wabergsburg am 9. Sept. 1943...

Familien-Anzeigen

Die Geburt ihres ersten Kindes...
Halle, Landwehrstraße 23, den 7. September 1943.

W. Willi-Richter. In dankbarer Erinnerung...

U. Ulrich. Wir geben die glückliche Geburt...

Die Verlobung geben bekannt: Käthe Döberitz, Georg Schilling...

Die Vermählung geben bekannt: Hanna Kreuzig geb. Voigt, Hans Schiller, 31. 10. 1943.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung...

Überwünsche, 3. Sept. 43.
Otto Dietrich
Y 15. 8. 1917. A 18. 8. 1943

In stillen Gedenken:
Any Dietrich, geb. Hübler und Söhne Geschm.

Halle (S.), Schwetche-Str. 9, den 9. September 1943.

Werner Richter
Inh. d. EK. 1 u. 2. Kl. d. Infanterie...

Halle (S.), Meerseburger-Str. 9, den 8. Sept. 1943.

Ludwig Marlin
Gefolgenschaftsführer der HJ...

Hans Rust
Y 12. 8. 1920. A 1. 9. 1943

Halle (S.), Lutherstr. 3.
Schwer Herzeleid brachte uns die Nachricht...

Willi Peller
Inh. d. EK. 1 u. 2. d. Panzersturmbereichs...

Wattin, im September 1943.
Friedrich Biele...

Reinhold Matzke u. Frau Minna geb. Feinertke...

Werner Matzke
Y 6. 4. 1924. A 23. 8. 1943

Reinhold Matzke u. Frau Minna geb. Feinertke...

Wattin, im September 1943.
Friedrich Biele...

W.-Böllberg Nr. 5, den 8. September 1943.

Erz. Schuster
Inh. d. EK. 2. d. Ostmedaille...

Könnern, 8. Sept. 1943
Herrn Schaper, z. Z. Wehrmacht...

Lothar Horn
Im hühnenalter Alter von 21 J. im Osten...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Otto Dammköhler
Inh. d. EK. 2. Kl. u. anderer Auszeichnungen...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Steden, d. 6. Sept. 1943.
Unangenehm Herzeleid brachte uns die unerwartete...

Halle (S.), Rud.-Haym-Str. 33.
Viel zu früh für uns und seine Kinder...

Luise Wagerer geb. Ehrhardt
In stiller Trauer:
Emmy Netta geb. Wagner...

Halle (S.), Unterplan 12, den 8. September 1943.

Marie Ernst geb. Kühnwind
Ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit...

Halle, Rannische Straße 6.
Wir danken allen, welche uns anlässlich...

Gustav Rahn
In stiller Trauer:
Margareta Rahn geb. Jacoby...

Könnern, d. 6. Sept. 1943.
Heute nahm Gott nach einem arbeitsreichen...

U.-Teutschenthal, Bergratz 7, den 8. September 1943.

Könnern, d. 6. Sept. 1943.
Für die überaus zahlreiche Beweise...

Könnern, d. 6. Sept. 1943.
Für die überaus zahlreiche Beweise...

Könnern, d. 6. Sept. 1943.
Für die überaus zahlreiche Beweise...

Könnern, d. 6. Sept. 1943.
Für die überaus zahlreiche Beweise...

AMTLICHE ANZEIGEN

Zusammenhang der Stadthauptkasse und Stadtkasse...

Einige Werkstättenverträge...

Die Verwendung von Zahlungen...

Der Oberbürgermeister...

Volksbildungsstelle...

Stellenangebote...

Verkaufe...

TAUSCHGESUCHE

Abendkleid, sch. gr. 44, 60...

VERMIETUNGEN

Hausmehlwohnung 1. Etage...

MIETGESUCHE

Möbl. Zimmer in Ammerdorf...

GRUNDSTÜCKE - GESCHAFT

Einfamilienhaus, kleines, in...

UNTERRICHT

Gesucht wird für Schüler im 2...



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 250

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 10. SEPTEMBER 1943

Die Karte des Tages



Kroatien völlig unabhängig

Unsere heutige Karte zeigt die kroatischen Provinzen an der Adria, die nach dem Verrat Italiens nunmehr von deutschen Truppen und von der kroatischen Armee besetzt werden. Der Poglavnik hat eine Proklamation an sein Volk erlassen, in der die völlige Unabhängigkeit Kroatiens und die Wiedererlangung der an Italien abgetretenen Gebiete des Küstenlandes und Dalmatiens angekündigt wurde. In Agrum ist die Entwaffnung der italienischen Truppen bereits durchgeführt. Der Poglavnik hat den Dalmatiner Dr. Bulat zum bevollmächtigten Minister für Dalmatien ernannt. Zugleich wurde ein Aufruf zur Bildung einer freiwilligen dalmatinischen Legion erlassen.

## Der deutsche Schlag gegen den schändlichen Hinterhalt

Weitere Einzelheiten zur Kapitulation des italienischen Königs und Badoglio - Die Verbrecher an Europa angepöngelt

Berlin, 9. Sept. Die Reichsregierung und die deutsche militärische Führung sind wie schon geahnt worden, nun dem schändlichen Verrat Badoglios und des italienischen Königs nicht überdrüssig worden. Sie haben vielmehr schon unmittelbar nach dem offenen Schwertstreich der konventionellen Kräfte, die den Verrat Mussolinis herbeiführten, alle Maßnahmen getroffen, um die politischen und strategischen Belange des Reiches im Interesse der gesamteuropäischen Kriegsführung auch gegen die italienische Sabotage sicherzustellen. Infolgedessen ist das Reich in der Lage gewesen, auf das verräterische Zusammenstoßen zwischen dem Verräter und dem ehrlichen Krieger mit sofortigen Gegenmaßnahmen zu antworten, die die politischen und militärischen Folgen des italienischen Verrates weitgehend neutralisieren.

Am Einnahmestützpunkt der in der Bildung begriffenen italienisch-faschistischen Nationalregierung und gemeinsam mit den nationalen Elementen des Landes, die sich voll Absehen von der Verräterpolitik Badoglios abzuwenden, wird die deutsche Wehrmacht diejenigen Teile Italiens, die den europäischen Schicksal nach Italien abblieben, sofort gegen die alliierten Angriffe als auch gegen die militärischen Verräter der Verräterregierung in Rom verteidigen. Sie hat zu diesem Zweck bereits alle möglichen Stützpunkte jenseits der Alpen und einen Teil der oberitalienischen Städte...

die militärische Sicherung übernommen hatten, ist die Militärmacht auf die deutsche Wehrmacht übergegangen, während die politischen Streitigkeiten der Adria von Kroatien, das zuletzt seine nationale Selbständigkeit proklamiert hat, besetzt und gemeinsam mit deutschen Verbänden verteidigt werden. So sind alle Voraussetzungen geschaffen, um den zu erwartenden weiteren Angriffen gegen den Süden Europas auch in Zukunft eine festgefügte militärische Front entgegenzustellen und es dem Gegner unmöglich zu machen, die erhofften Vorteile aus dem italienischen Verrat zu ziehen.

Trotzdem ist der Treubruch des Badoglio und der italienischen Kräfte an den Interessen des eigenen Volkes sowohl als auch an dem seitlich beschworenen Bündnis mit Deutschland beanagen haben, ein Verräterreich, für dessen Niedertracht die Geschichte der Völker bisher noch kein Beispiel kennt. Schon die äußeren Umstände, unter denen der Verrat vollzogen wurde, sind so abstoßend, daß man nur mit tiefer Verachtung auf das Verhalten der Verräter und Verräterer um Badoglio blicken kann. Die Meldung von der bedingungslosen Kapitulation Italiens wurde am Mittwochabend um 18.15 Uhr erlassen von der englisch-amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press über den Rundfunk aus dem alliierten Hauptquartier in Nordafrika bekanntgegeben. Daraufhin verfuhr die deutsche Wehrmacht in Rom, eine italienische...

### Veräter von Beruf

Von Dr. Karl-Friedrich Lauer

Als nach jenem 25. Juli, nach der hinterhältigen Ueberrumpfung Mussolinis, die innerpolitischen Vorgänge in Italien, eine sachlich-ernst Würdigung in der deutschen Presse fanden, da offenbarte sich für jeden Deutschen der Ernst der Lage. Er mag sich in den letzten Wochen mehr als einmal nach dem Weg gefragt haben, den Italien nach dieser Umwälzung beschreiten würde, und er mag dabei weiter an die beschämende Rolle gedacht haben, die einst König Viktor Emanuel im ersten Weltkrieg gespielt hat. Seine Zweifel wurden bestärkt durch das bewußte Schweigen von deutscher Seite, und nur die Glückwünsche des Führers, die er dem Duce kurz nach dem dramatischen Vorgänge in der Sommerresidenz des Königs übermitteln ließ, konnten ihm andeuten, daß das gemeinsame Spiel an höchster deutscher Stelle klar durchschaut worden war. Jetzt stehen die nackten Tatsachen vor unseren Augen. Die Fronten haben sich abgezeichnet. Deutschland kämpft allein in und mit Europa, um Sein oder Nichtsein, zusammen mit jenen aufbauwilligen Kräften unseres Kontinents, unter denen sich auch die Italiener befinden, die als aktive Faschisten die Schmach des Verräterkönigs und seiner Trabanten tilgen wollen. Der Kampf ist damit, das wissen wir, nicht leichter geworden. Aber diese Tatsache wirkt gerade deswegen weil wir die Entwicklung seit jenem 25. Juli ahnen konnten, nicht entmutigend. Denn wir sehen jetzt klar und sind ohne einen Ballast, der uns zu schwächen geeignet war.

Die Folgen dieses verräterischen Spiels nehmen wir als keineswegs auf die leichte Schulter. Aber wir überschätzen sie auch nicht. Die deutschen Gegenmaßnahmen sind nicht erst dann ergriffen worden, als auf Churchill's und Roosevelt's Befehl der Schleier gelüftet und damit ein königlicher Verräter entlarvt wurde, der nicht zum erstenmal in der Geschichte die höchste Manesstufung, die Treue, skrupellos im eigenen Interesse und zum Nutzen seiner moralisch ebenso mitleidwertigen Hofschatzen verließ, ohne Rücksicht auf sein Volk und sein Land, über die jetzt die Kriegswirren hereinbrechen werden.

In der Weltgeschichte gibt es wohl kaum ein Beispiel, das man mit diesem italienischen König vergleichen könnte. Zweimal begann er in entscheidenden Stunden einen Treubruch, beide Male nicht zum Wohle seines Staates, dessen Geschichte ihm aus seiner Erbliebe heraus anvertraut waren. In jenem fünften Dreidreibungsvertrag vom 5. Dezember 1912 versprach er Deutschland und Oesterreich-Ungarn „Frieden und Freundschaft“, er versprach, kein Bündnis und keine Verpflichtung einzugehen, die sich gegen einen dieser Staaten richtet. Er verpflichtete sich, wie es im Artikel I lautet, weiter, immer in einem Gedankenanstreng über den politischen und wirtschaftlichen Fragen allgemeiner Art einzutreten und sichere wechselseitige Unterstützung zu. Er wollte gegen Frankreich ziehen, wenn Deutschland mit diesem Staat in Streit läge.

Als der erste Weltkrieg entbrannte, verriet er man vergebens auf die Erfüllung dieser Bestandsverpflichtung. Dem entscheidenden Einfluß dieses Verräters gelang es, Italien nicht nur langsam an diesem Verhältnis zu lösen, sondern sogar in einem für die Alliierten kritischen Augenblick dem einstigen Verbündeten in den Rücken zu fallen. Auch damals kam dieser Schlag für Deutschland nicht überraschend. Denn schon Jahre vorher hatte er einen Anschluß an Frankreich gesucht und, wie sich dann herausstellte, auch mit englischer Hilfe gefunden. Schon damals hatte er, verschwört und verschwört mit den verschiedensten Herrscherhäusern Europas, mit jüdischer Geschicklichkeit versucht, seine Handlungsweise gegenüber seinen beiden Dreidreibpartnern zu vertuschen. Seine charakterlich ebenso schlechte Umgebung hat ihn dabei in derselben Weise unterstützt, wie das jetzt Badoglio bei dem zweiten großen Betrugsmanöver getan hat.

Das italienische Volk hat 1918 die Quittung für diesen Treubruch ihres erloschen Oberhauptes vorgelegt bekommen; die Alliierten waren keineswegs gewillt, die Versprechungen, die man vorher gegeben hatte, zu erfüllen - genau wie heute, wo jetzt schon die „Daily Mail“ nach dem „Sieg über Italien“ schreibt, daß das Land, also nicht der wortbrüchige König, die Folgen seiner Handlungsweise zu tragen habe, denn das sei mehr als gerecht. Erst einem Mann wie Mussolini verdankte der König in dem Nachkriegsjahren die Stellung seines Landes als Großmacht. Der Duce brachte ihm die Kronen Albanien's und Abessinien's und die beherrschende Stellung im Mittelmeer. Ihm allein verdankte er die Achtung, die sein Land in den Kabinetten Londons und Paris genoß.

Aber die Fäden, die dieser seine Mützen-sammer durch seine verwandtschaftlichen Be-



## Die Verräter erhalten den ersten Zielstrich

Unser Vertreter in Stockholm: Börsenschiebungen hinter der Badoglio-Kapitulation

Stockholm, 9. Sept. Bei der mehrstägigen Geheimhaltung der Badoglio-Kapitulation durch die Regierung in London und Washington haben umgehend, wie neutrale Meldungen erkennen lassen, Börsenschiebungen eine erhebliche Rolle gespielt. Wichtig wie Notbehalt einst die Kunde von Waterloo mehrere Tage für sich behielt, um seine Transaktionen in aller Ruhe zu landen, haben die platonischen Gänge der öffentlichen Börsen Tränen wecken können. Von London und Rom sind mehrenorts große Börsentransaktionen gemeldet. Die Jänner der Wallstreet waren bereit aus dem Häuschen, daß sie wie die Wilden brüllten und durcheinander schrien. Für bestimmte Aktien legte sofort eine für-mittige Panik ein.

Der Triumph darüber, daß es gelungen sei, mit Hilfe der römischen Verräter, deren Unterwerfung einige Tage lang verschwiegen wurde, die finanziellen und militärischen Geheimnisse, denen vor der Umwelt verborgen zu halten, äußert sich in den platonischen Börsenschiebungen auf eine für Badoglio und Viktor Emanuel wirklich nicht förderliche Weise. Beide werden von denen, die sie aus-

### ... im Aufbau

... auf Seite 2)

### Zwei neue Eichenlaubträger

Berlin, 9. Sept. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes an General der Panzertuppen Joachim Kemmel, Kommandierenden General eines Panzerkorps, als 294. Soldaten und General der Infanterie Erich Jähle, Kommandierenden General eines Armeekorps, als 295. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Spernung der deutsch-italienischen Grenze

Berlin, 9. Sept. Amtlich wird bekanntgegeben: Die deutsch-italienische Grenze ist für den zivilen Reiseverkehr bis auf weiteres gesperrt. Von der Stellung ent-ziehender Sichtvermerksanträge ist daher zunächst abzusehen.

### Italienische Uebertritte in die Schweiz

Bern, 9. Sept. An der schweizerisch-italienischen Grenze bei Genf sind italienische Truppen, die bisher den Vatikan überstrich in Schichten vertrieben, auf schweizerisches Gebiet übergetreten. Die „Journal de Geneve“ aus Genf berichtet, waren bis gegen Donnerstagmittag bereits etwa 2000 italienische Offiziere und Mannschaften auf schweizerisches Gebiet übergetreten, auf französisches Gebiet. Diese Uebertritte hätten bereits am Mittwoch nach 23 Uhr eingeleitet, als die italienischen Truppen längs der schweizerischen Grenze und in deren französischem Hinterland den Befehl erhalten hatten, ihre Stellungen aufzugeben. Die meisten italienischen Soldaten, so berichtet „Journal de Geneve“, hätten die Grenze mit Waffen und voller Ausrüstung überschritten.

### Bulgarischer Regimentsführer gebildet

Sofia, 9. Sept. Am Donnerstagabend tritt das bulgarische Exekutiv zu einer Sitzung zusammen, um den Regimentsführer für den umringelten König Simion II. zu wählen. Es wurde beschließen, für den Regimentsführer Prinz Kiril, den Ministerpräsidenten Rilov und den Kriegsminister Generalleutnant Wladoff einzusetzen.

### Neutralität der Türkei nicht berührt

Ankara, 9. Sept. Die Kapitulation der Badoglio-Regierung und die von ihr unterzeichnete Auslieferung Italiens an die Alliierten hat auch in der Türkei kaum besondere Ueberraschungen hervorgerufen. Ankara wertete diese Ereignisse von vornherein mit starken Vorbehalten. Man rechnete mit dem nun eingetretenen Entfall, so daß die türkische Politik vor keine unvorhergesehenen Lage gestellt liegt. Das ist auch der Gesichtspunkt, der sich bei den türkischen politischen Kreisen als erste Reaktion auf die vollendete Tatsache herausstellte, mit der Betonung, daß die Neutralitätspolitik der Türkei nicht tangiert werden könne.